

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 99 (2024)
Heft: 2

Rubrik: News

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

TACTICAL LEADERSHIP PROGRAM

Kampfjet-Training in Spanien

Vom 26. Januar bis 9. Februar 2024 ist die Schweizer Luftwaffe Teilnehmerin am «Tactical Leadership Program» in Albacete (Spanien). Die multinationale Luftoperationsübung dient dem Ziel, die Verteidigungsfähigkeit der Schweizer Armee durch internationale Kooperation zu stärken.

In Spanien trainieren die Schweizer Piloten mit bis zu fünf Flugzeugen des Typs F/A-18 ihre Kenntnisse und Fähigkeiten in der länderübergreifenden Luftverteidigung. Der Fokus liegt darin, die Systeme der Schweizer F/A-18 technisch mit den Partnernationen zu vergleichen, auf ihre Interoperabilität zu prüfen sowie Erfahrungen untereinander auszutauschen. Insgesamt reisen 36 Angehörige der Schweizer Armee nach Spanien. Am Programm nehmen nebst der Schweiz auch Italien, Frankreich, Griechenland, Spanien und Tsche-

chien mit über 30 Kampfflugzeugen, diversen bodengestützten Systemen und mehr als 300 Angehörigen der Streitkräfte teil. Zuletzt war die Schweiz im Jahr 2016 Teilnehmerin an diesem Programm.

Verteidigungsfähigkeit stärken durch internationale Kooperation

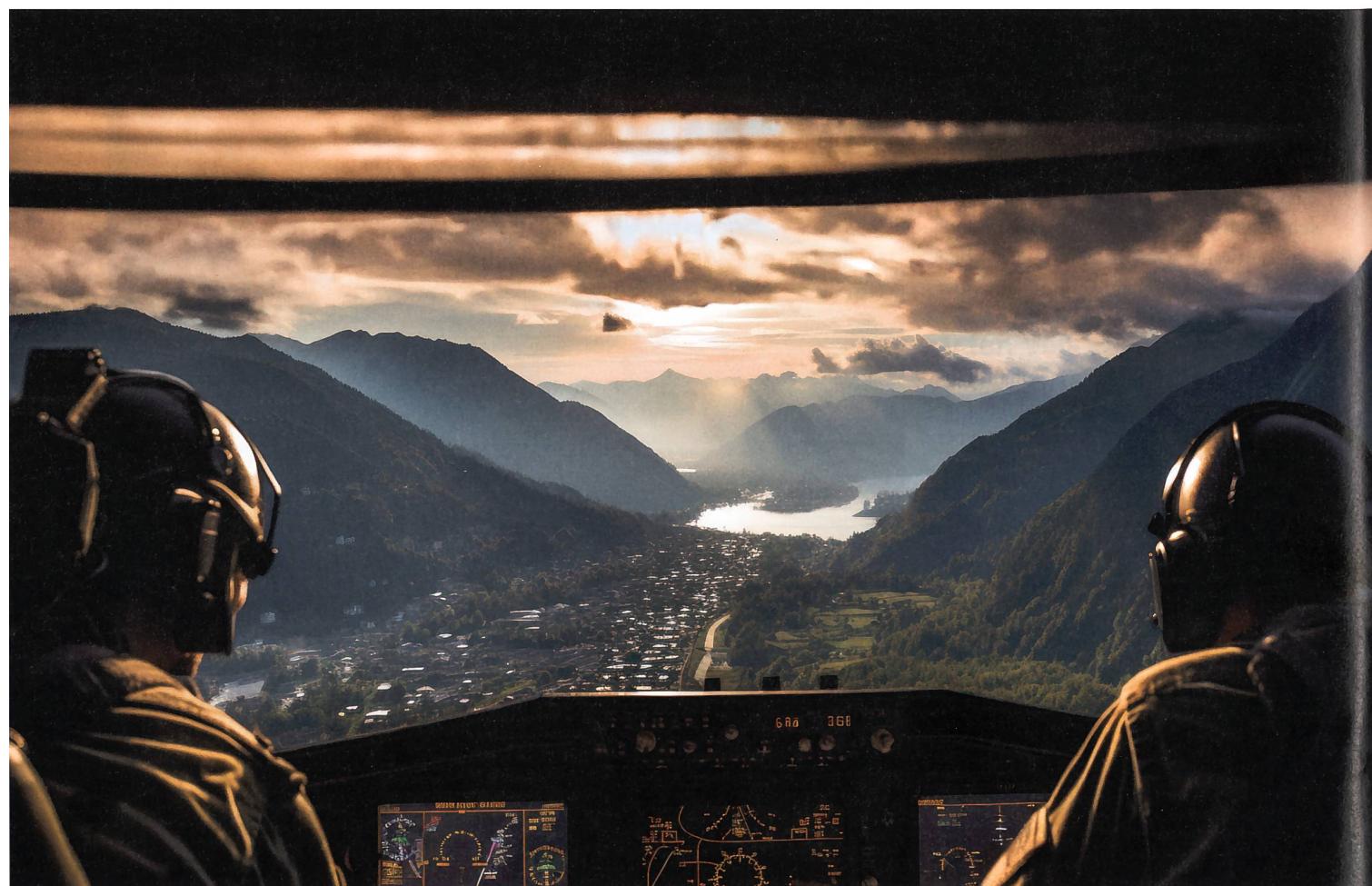
Im multinationalem Tactical Leadership Program (TLP 24-1) werden die Piloten in komplexen Missionen geschult. Die Missionen beinhalten ein breites Spektrum an Szenarien, mit denen sich ein Kampfjet-pilot auseinandersetzen muss. Die Teilnahme der Schweiz läuft unter dem internationalen Kooperationsprogramm Partnerschaft für den Frieden (PfpF) und einem bilateralen Abkommen mit Spanien.

Trainings in der Schweiz nur beschränkt möglich

Aufgrund von geografischen und demografischen Begebenheiten kann die Luftwaffe nicht alle relevanten Szenarien im Inland trainieren.

Die kleinen und knapp verfügbaren Trainingsräume, Höhen- und Geschwindigkeitslimiten, eingeschränkte Flugbetriebszeiten, Auflagen bei der Anzahl Flugbewegungen auf den Flugplätzen, der dichte zivile Luftverkehr über der Schweiz sowie die hohe Besiedlungsdichte und die daraus resultierende Rücksichtnahme auf die Lärmelastung der Bevölkerung führen zu Einschränkungen im Trainingsbetrieb.

Deswegen ist sie auf Trainingsmöglichkeiten mit Partnernationen angewiesen. Diese ermöglichen es den Angehörigen der Armee, bestehendes Wissen in einem neuen Umfeld anzuwenden, zu vertiefen und wichtige Erkenntnisse für die Fähigkeitsentwicklung zu gewinnen. vbs.



Die Schweizer Luftwaffe trainiert ihre Fähigkeiten an der multinationalem Luftoperationsübung in Spanien.

VERZICHT VON GROSSEVENTS

«AirSpirit 24» und «DEFENSE 25» abgesagt

Aufgrund der angespannten finanziellen Situation verzichtet die Armee auf die für 2024 und 2025 geplanten Grossanlässe sowie weitere Veranstaltungen.

Öffentlichkeitsanlässe sind für die Armee von grosser Bedeutung, um Vertrauen und Reputation aufzubauen. Da sie heute vor allem auf Waffenplätzen und somit in der Regel fernab von der Bevölkerung für ihre Einsätze trainiert, ist die Sichtbarkeit der Truppen eingeschränkt. Aufgrund der angespannten finanziellen Situation verzichtet die Armee nun auf einen wesentlichen Teil der geplanten Öffentlichkeitsanlässe.

Der Verzicht betrifft 2024 unter anderem den Anlass «AirSpirit 24», der Ende August in Emmen der interessierten Öffentlichkeit Gelegenheit bieten sollte, sich ein Bild vor allem über die Leistungsfähigkeit der Luftwaffe zu machen. Erwartet worden wären bis zu 80'000 Besucherinnen und Besucher. 2025 war unter anderem ein Anlass mit dem Namen «DEFEN-



Der geplante Event «DEFENSE 25» für die Bodentruppen im Jahr 2025 wurde abgesagt.

SE 25» in Bière vorgesehen, an welchem sich die Bodentruppen hätten präsentieren sollen. Zudem verzichtet die Armee in den

beiden kommenden Jahren auch auf die Organisation einer Reihe weiterer ursprünglich geplanter Veranstaltungen. vbs.

MILLIARDENSCHWERE VERPFLICHTUNGEN

Erneuter Wirbel um die Finanzen

Die Medienmeldungen überschlagen sich am 1. und 2. Februar: Die Armee könne nicht rechnen und stehe vor einem Milliardenloch. Das Wort macht blitzartig die Runde und Politikerinnen und Politiker zeigen sich irritiert. Der CdA versucht, die Wogen zu glätten und wird scharf kritisiert, wobei sich gewisse Medien im Ton vergreifen.

Hier die Fakten dazu: Angesichts der Bedrohungslage hat die Armee in allen Bereichen grossen Nachholbedarf. Das kostet viel Geld, das auch andernorts fehlt.

Rüstungsgüter können nicht von heute auf morgen beschafft werden und müssen auch dann in Auftrag gegeben werden, wenn die Zahlungsmodalitäten noch nicht im Detail geklärt sind. Die Armeeführung ist gezwungen, Prioritäten zu setzen. Sie macht das und bewertet die Sicherheit unseres Landes stärker als formale Prozesse.

*Oberstlt Raphael Frey,
Co-Chefredaktor*



Nicht nur die Luftwaffe wird in der kommenden Zeit immense Summen benötigen.